

„Wir müssen einander die Lücken füllen, die das Leben in unser Leben reißt.“



(1)



(2)

(1) Sascha Römisch, Uta Scheffel

(2) Josephine Bloéb, Ensemble

Zwischen Leerstand und Lebensraum

von Agnes Szedlak

Die Innenstädte bildeten früher das Herzstück jeder Stadt. Sie waren ein Ort des Flanierens, Einkaufens, der Begegnung. Doch in den letzten Jahren, verlieren die Innenstädte in Deutschland zunehmend an Relevanz und Anziehungskraft. Große Kaufhäuser, die jahrzehntelang das Stadtbild prägten, schließen reihenweise ihre Türen, und das nicht erst seit der Corona-Pandemie. Die Mieten sind zu hoch für den regionalen Einzelhandel und jahrelange Leerstände sind für die Immobilienbesitzer*innen finanziell meist profitabler als Nutzungsoptionen abseits internationaler Handelskonzerne. Diese Entwicklung ist mehr als nur ein wirtschaftliches Problem. Die Leerstände spiegeln gesellschaftliche Veränderungen wider. Der Onlinehandel ersetzt den Schaufensterbummel, Mobilität und Digitalisierung eröffnen neue Möglichkeiten des Austauschs, Arbeits- und Lebensmodelle ändern sich. Die Innenstädte werden leiser, leerer, austauschbarer. Was bleibt, ist ein Gefühl von Verlust – aber auch eine Chance: für Neues, für Wandel und für Visionen. Denn mit dem Aussterben der Konsumtemple wird sichtbar, was in der Innenstadt schon die ganze Zeit gefehlt hat: Orte der Gemeinschaft und Begegnung, konsumfreie Räume, in denen Menschen einfach sein dürfen. Solche Räume fehlen besonders für junge und weniger privilegierte Menschen. Sie finden in der Innenstadt kaum Orte, die ihnen gehören, Sicherheit bieten und gleichzeitig Gestaltungs- und Erfahrungsräume sind.

Auch in Ingolstadt verdeutlichen leerstehende Geschäfte in der Innenstadt, wieviel Raum den Bürger*innen durch Profitdenken entzogen wird. Den wohl bekanntesten Leerstand bildet der ehemalige Galeria Kaufhof in der Ludwigstraße. Am 16. Oktober 2020 schloss die Filiale infolge der Insolvenz des Konzerns ihre Türen und hat noch immer keine nachhaltige neue Bestimmung gefunden. René Benko, der Galeria 2018 aufkaufte und mit Karstadt zum zweitgrößten Kaufhauskonzern Europas fusionierte, wurde im Januar 2025 festgenommen und befindet sich wegen des Verdachts auf Betrug und Veruntreuung in Untersuchungshaft. Sein Immobilien- und Handelsimperium – die Signa Holding GmbH – befindet sich seit 2024 in Konkurs. Was passiert mit einer Stadt, wenn Konsum verschwindet? Was passiert mit einer Gesellschaft, wenn die Kartenhäuser des Kapitalismus nach und nach einstürzen? Wer gestaltet dann den Raum – und für wen?

Die Stadt ist nicht nur ein Ort aus Beton, Glas und Stein, sondern ein lebendiger Raum für Gemeinschaft, gestaltet von den Menschen, die dort leben. Lücken sind nicht nur Leerstellen, sondern auch Möglichkeitsräume. Sie erzählen die Geschichten von Ideen, die gescheitert sind und inspirieren Experimente für die Zukunft. Leerstehende Kaufhäuser können Kulturzentren werden, mit Proberäumen und Ateliers, Begegnungscafés und Jugendtreffpunkten. Wo früher Konsum stattfand, kann jetzt Kreativität und Teilhabe im Mittelpunkt stehen. Uniforme Einkaufsmeilen können kultureller Vielfalt weichen. Leerstand kann Lebensraum werden.

Dafür braucht es neue Allianzen zwischen Stadtgesellschaft, Politik, Wirtschaft und Kultur. Auf solche Allianzen baut auch „Lücke zum Glück“. In enger künstlerischer und inhaltlicher Zusammenarbeit zwischen dem Stadttheater und einem engagierten Stadtensemble untersucht das Stück neue Möglichkeiten des Ingolstädter Stadtraums. Es braucht Orte für Begegnung, für künstlerisches Schaffen, für offene Diskussionen, für gemeinsames Träumen und Ausprobieren. Innenstadt kann anders gedacht werden – nachhaltiger, gerechter und vielfältiger, als bisher. Dafür müssen nur die Leerstellen gefüllt werden. Nicht durch Großkonzerne, sondern durch die Geschichten, Stimmen und Visionen der Menschen, die dort leben.

Das Stadttheater Ingolstadt bedankt sich bei allen Personen, die eine Nutzung der Leerstände ermöglicht, ihre Räumlichkeiten zur Verfügung gestellt, oder die Produktion durch Vermittlung unterstützt haben:

der IFG Ingolstadt und besonders **Christine Daffner** und **Georg Rosenfeld**, **Heike Marx-Teykal** und der **Stadtbibliothek**, dem **Gartenamt Ingolstadt**, **Florian Walter** und **Rap-Spot IN**, dem **Stadtjugendring**, **Pius-Treff** und der **Fronte 79**, dem **District 5**, **Gruber Karl Hausverwaltung**, **Bettina Krugsperger**, **Elisabeth** und **Ludwig Meixner**, **Familie Huber-Nischler**, **Deniz Panné**, Inhaber des **Baba Record Store**, **Familie Peters**, **Joachim Tag** und der **Ludovicia e. V.**, **Iris Weichenrieder**.

STADTTHEATER

Spielzeit

9.5.

Uraufführung

24/25

25

Stadtraum

Lücke
zum
Glück

3

theater.ingolstadt.de

0841 30 54 72 00

INGOLSTADT

Lücke zum Glück – ein theatraler Theaterspaziergang

von *Volker Schmidt*

Uraufführung 9.5. 2025

Die Ludwigstraße – einst pulsierendes Herz der Ingolstädter Innenstadt. In den 1970er Jahren verwandelte sie sich von einer mehrspurigen Straße in eine lebendige Einkaufsmeile. Doch heute prägen Leerstände das Bild der Innenstadt. Sinnbildlich für den Wandel steht das ehemalige Galeria-Kaufhof-Gebäude: ein riesiger Konsumtempel, seit Jahren verlassen. Zeit, umzudenken. Zeit, sich die Lücken zurückzuerobern – als neue Orte der Begegnung, als „Wohnzimmer“ der Stadt. „Lücke zum Glück“ lädt das Publikum zu einem theatralen Stadtpaziergang in die Innenstadt ein. Startpunkt ist der ehemalige Kaufhof in der Ludwigstraße. Zwischen Schaufenstern und Fassaden entstehen temporäre Bühnen, Ausstellungsräume, Tauschgeschäfte und Wohnräume. Gefüllt mit Geschichten, Erinnerungen und Hoffnungen von Ingolstädter*innen eröffnen diese flüchtigen Erlebnisräume visionäre Perspektiven für die Zukunft. Welche Chancen bergen die Leerstellen im Herzen der Stadt? Was fehlt uns als Stadtgesellschaft? Was wollen wir künftig in den Mittelpunkt unseres gemeinsamen Lebens rücken? Wie gestalten wir den urbanen Raum als Lebensraum für alle?

Über den Autor

Volker Schmidt ist Autor, Regisseur, Fotograf und Schauspieler. Nach einer Schauspielausbildung am Konservatorium der Stadt Wien und diversen Schauspielengagements in Deutschland und Österreich begann Volker Schmidt seine Arbeit als Regisseur und Theaterautor. 2008 erhielt er für „komA“ den Nestroypreis für die beste Off-Produktion. Als Autor ist er Gewinner zahlreicher Preise. Seine Stücke wurden bisher in elf Sprachen übersetzt und von Utrecht bis Nowosibirsk gespielt.

Besetzung

<i>Josephine Bloéb</i>	<i>Cato</i>
<i>CCINA</i>	<i>Olaf Danner</i>
<i>Cilian Glasl</i>	<i>Fadime Gültekin</i>
<i>Tekin Gültekin</i>	<i>Dayana Hölzl</i>
<i>Katharina Klieber</i>	<i>Mias</i>
<i>Nur6ix</i>	<i>Celine Reuter</i>
<i>Sascha Römisch</i>	<i>Nataliia Rysich</i>
<i>Uta Scheffel</i>	<i>Tripsit Jim</i>

Team

Regie Volker Schmidt	Musik Cilian Glasl, Volker Schmidt	Regieassistent Noah Ebert Gómez, Jan Willot-Förster
Texte Volker Schmidt und Ensemble	Produktionsleitung Lisa Schacher	Ausstattungsassistent Helena Nielsson
Bühne Thea Hoffmann-Axthelm	Dramaturgie Agnes Szedlak	Kostümassistent Feliks Häupel
Kostüme Marie-Luce Theis	Licht Johanna-Sophie Guba	

Aufführungsrechte Felix Bloch Erben GmbH & Co. KG, Berlin	Aufführungsdauer ca. 140 Minuten
--	--

Wir machen darauf aufmerksam, dass Ton- und / oder Bildaufnahmen unserer Aufführungen durch jede Art elektronischer Geräte strikt untersagt sind. Zuwiderhandlungen sind nach dem Urheberrechtsgesetz strafbar.

STADTTHEATER INGOLSTADT SPIELZEIT 2024/25

Herausgeber Intendant Oliver Brunner	Fotos Hannes Rohrer
Verwaltungsdirektor Hans Meyer	Visuelles Konzept & Design Eps51
Chefdramaturgin Sonja Walter	Satz Ines Gänsslen
Redaktion Agnes Szedlak	Druck Druckerei Hermann Ingolstadt

Das Stadttheater Ingolstadt wird vom Freistaat Bayern gefördert.



(1)



(2)

(1) *Celine Reuter, Mias, Tripsit Jim*

(2) *Nur6ix, Cato*

Theater

Technischer Direktor Jochen Reichler	Schneiderei Jessica Maus (Vorarbeiterin)
Kommissarischer Technischer Inspektor Jamil El-Jolani	Maria Bott, Oswin Dotzauer, Gerlinde Ebner, Anja Gast, Barbara Gschwendtner, Lara Helbling, Inka Hoffmann, Lina Klößner, Julia Kürzinger, Gertrude Nachbar, Franziska Nuber
Mitarbeiterinnen Technisches Büro Michaela Heinle, Simone Heinrich, Katharina König	Haustechnik Robert Limmer (Vorarbeiter), Stephan Glotz, Egzon Ardilji (Hauselektrik), Kajetan Irrenhauser (Hauselektrik), Jürgen Ostermeier
Bühnenmeister Lukas Dietz, Werner Zeitlmair (kommissarisch)	Kasse Günter Burger, Carmen Buxbaum, Rita Miedamer, Anja Siebendritt, Gabi Vanetta
Bühnentechnik Vorarbeiter Herbert Herrler, Andreas Loew (kommissarisch), Norbert Zeller (kommissarisch)	Einlass / Garderobe Daniela Ortenreiter (Leitung), Renate Artner, Walburga Baul, Maria Bäummel, Marioara Deli, Heidi Fisch, Hildegard Henger, Olga Holz, Erika Kellner, Barbara Kempf, Antonia Müller, Regina Märkl, Petra Maul, Elke Mayer, Josef Metzger, Lucia Risuglia, Katharina Russ, Susanne Schmitt, Elfriede Schwarz, Iris Schimpel, Brigitte Strobl, Doris Sydow, Susanne Tomberg, Silvia Walcher, Herta Zimmermann
Bühnentechnik Christian Augenthaller, Anton Dorner, Peter Glasßmann, Robert Haag, Ivan Ivanov, Marco Kreuter, Peter Leidl, Roland Leitmeyr, Thomas Meyer, Tom Parthum, Dagobert Rabensteiner, Mario Schneider, Martin Tratz	Leiter Beleuchtungsabteilung Julian Zell
Leiter Beleuchtungsabteilung N.N.	Stellv. Leiter der Beleuchtungsabteilung N.N.
Leiter Beleuchtung Junges Theater Interimsspielstätte Thomas Krammer	Vorstellungsbetreuung
Beleuchtung Marco Ottilinger (Vorarbeiter), Roman Beyer, Andreas Groth, Joseph Lipperer, Wolfgang Meyer, Christian Müller, Esteban Nuñez	Bühneneinrichtung Lukas Dietz, Jamil El-Jolani, Werner Zeitlmair (im Wechsel)
Videotechnik Cengizhan Ayyildiz, Stefan Kern, Hans-Josef Stegers	Beleuchtung Johanna-Sophie Guba
Vorarbeiter Tonabteilung Martin Funk	Ton Christian Echter
Ton Irmak Akan, Alexandru Ene, Michael Hutter, Amer Maghmoumah	Video Cengishan Ayyildiz, Stefan Kern, Hans-Josef Stegers (im Wechsel)
Requisite Heidi Pfeiffer (Vorarbeiterin), Stefanie Aigner, Patrick Christoph, Christine Geist, Markus Jordan	Statisterie Guides Nadine Bajek, Andrea Giesen, Verena Kohl, Ulrike Raffalt, Helmut Wamser, Burgi Ziemann
Leiterin Maske Margareta Weiß	Requisite Heidi Pfeiffer
Maske Laura Eckenigk, Julia Gottlöber, Katerina Ivkina, Jennifer Ruof, Vera Stenico	Ankleider*innen Martin Hamberger, Michaela Ostler, Alina Wilten
Malersaal Jan Christian Ender, Denise Mörsberger, Hanna Weitmüller	Statisterie Technik Gabi Venus, Frieder Vocht
Leiter Werkstätten Eduard Fuss	
Werkstätten Helmut Breyer, Ottmar Haußner, Walter Nachbar, Armin Paul, Bohuslav Plevka	
Künstlerisch-Technische Produktionsleitung Manuela Weilguni	
Gewandmeisterinnen Edel Braunreuther, Martina Janzen	

„Ich bin
die Stadt.
Ich bin
das Chaos.
Ich bin
das Zuviel.
Und ich
bin schön.“